

Bürgerkomitee

### Abschlußbericht

zur Auflösung des ehemaligen Amtes für Nationale Sicherheit Bezirksstelle Erfurt

---

Mit dem Einsatz des Regierungsbeauftragten am 5.12.1989 erfolgte die Auflösung der Kreisämter und des Bezirksamtes Erfurt in enger Zusammenarbeit mit dem Bürgerkomitee Erfurt, seinen gebildeten Kommissionen sowie den örtlichen Organen.

Die von Anbeginn gebildete Sicherheitspartnerschaft zwischen dem Bürgerkomitee und seiner Bürgerwache, der BdVP, den Grenztruppen, der 4. Mot.Schützendivision und der Militär- und Bezirksstaatsanwaltschaft konnte seit dem 4.12.1989 die Gewaltfreiheit in der Stadt garantieren.

Durch die methodische Arbeitsweise des Bürgerkomitees und seiner Kommissionen und in Auswertung des überbezirklichen Erfahrungsaustausches mit anderen Bürgerkomitees konnte eine bedingte Kooperation mit den eingesetzten Leitern zur Auflösung des ehemaligen Amtes erreicht werden.

Die äußere Struktur und die Arbeitsweise des ehemaligen Bezirksamtes und der Kreisämter konnte dadurch aufgedeckt werden. (Siehe dazu die Information vom 31.1.1990 zum Stand der Auflösung des Amtes für Nationale Sicherheit mit Anlagen)

Teile des inneren Netzsystems konnten durch die bisherige Untersuchungsarbeit noch nicht vollständig aufgeklärt werden.

In der ersten Phase wurde der Schwerpunkt auf die Sicherung der Unterlagen gelegt. Dazu wurde beim Regierungsbeauftragten eine Regierungskommission aus Vertretern des Bürgerkomitees, von Abgeordneten und Mitarbeitern der Staatsanwaltschaft gebildet.

So wurden kurzfristig die Unterlagen aus den Kreisämtern in das Bezirksamt umgelagert und mit der Beräumung der Objekte in der Stadt begonnen.

In enger Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv Weimar erfolgt gegenwärtig die Beräumung und Überprüfung der Unterlagen der Hauptgebäude in der Andreasstraße. Dieser Prozeß wird sich noch bis 23. März hinziehen.

Die weitere Überprüfung der Unterlagen durch das Staatsarchiv, die Regierungskommission und Staatsanwaltschaft bzw. ein durch die neugewählte Volkskammer zu berufende Untersuchungskommission wird noch einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen.

Über das Ergebnis wird die Regierungskommission in der Presse informieren.

Die vorhandenen Unterlagen des ehemaligen Amtes für Nationale Sicherheit werden bei der Sichtung in 3 Kategorien unterteilt.

1. Unterlagen, die zur Rehabilitierung der politisch verfolgten Bürger benötigt werden (Eine Reihe Anträge werden bereits durch die Staatsanwaltschaft bearbeitet).
2. Unterlagen, die archivwürdig sind und die historisch ausgewertet werden müssen.
3. Unterlagen, die zu einem späteren Zeitpunkt vernichtet werden müßten (Festlegung der neugewählten Volkskammer).  
Das betrifft vor allem sogenannte Quellen, Personendateien, Duplikate und Kopien.  
Vernichtet wurden bisher Unterlagen der Spionageaufklärung, doppelte Karteien, leere Formulare sowie zerrissenes Material.

Die Entwaffnung und Überführung der Waffen und Munition erfolgte bis zum 10.1.1990 an die BdVP (Siehe Anlage 1).

Die Ausrüstungen und Uniformen wurden ebenfalls erfaßt und an die BdVP bzw. NVA überführt.

#### Objekte:

Von den bekannten 95 offiziellen und konspirativen Objekten wurden bisher 92 an die Nachnutzer übergeben.

Das Hauptproblem bildet weiterhin der Altbau in der Andreasstraße. Die Beräumung kann nicht vor dem 23.3.1990 beendet werden.

Dieses Gebäude übernimmt zukünftig das VPKA Erfurt, wobei die Archivräume zeitweilig vom Staatsarchiv Weimar mitgenutzt werden müssen.

Der Neubau in der Andreasstraße wurde der Deutschen Post zur Einrichtung eines zentralen Vermittlungsamtes übergeben. Dadurch kann eine vorgesehene Neuinvestition von 40 Mio Mark eingespart werden.

Die bisher bekannten 109 konspirativen Wohnungen und 98 Dienstzimmer in Dienststellen und Betrieben wurden bereits alle übergeben.

Als neues Problem ergab sich, daß bei der Beräumung eine Kartei gefunden wurde, die angeblich vernichtet war, aus der weitere konspirative Wohnungen ersichtlich wurden. (Wurde zwischenzeitlich auch durch einen Computerausdruck aus Berlin bestätigt).

Dieses Problem muß noch bis Ende März geklärt werden. Dazu wird eine gesonderte Information nachgereicht.

Technik zur Überwachung des Telefon- und Postverkehrs wurde von der BdVP demontiert und soweit keine andere volkswirtschaftliche Verwendung gegeben - am 25.1.1990 öffentlichkeitswirksam vor dem Amt vernichtet.

Nachrichtentechnik, Funk und UKW wurde durch die Post übernommen; u.a. solche Großobjekte wie Bienstedter Warte, Gebesee und Hayn. Das Regierungsnetz und der Chiffrierdienst wurde mit den Spezialisten von der BdVP übernommen.

#### Kfz

Von den 373 Pkw wurden 370 verkauft bzw. an die Nachnutzer übergeben. 3 Pkw wurden vom Arbeitsstab übernommen.

Die 114 NKW und 9 Multicar wurden restlos an die Nachnutzer übergeben. Durch den Arbeitsstab muß in den nächsten Monaten zusammen mit dem Maschinenbauhandel der nachträgliche Verkauf organisiert werden. (Ursprünglich generelle kostenlose Übergabe durch den RdB an die Nachnutzer)

Per 15.3.1990 sind die Entlassungen der Mitarbeiter des ehemaligen Amtes im Prinzip abgeschlossen. Von den 2.934 Mitarbeitern sind 2.896... entlassen. Es verbleiben noch 38... Mitarbeiter, die in Schwangerschaftsurlaub, Babyjahr bzw. krank sind.

6 Mitarbeiter werden in den Arbeitsstab zur Auflösung des ehemaligen Amtes übernommen. Dieser Arbeitsstab arbeitet unter ziviler Leitung

eines Mitglieds des Bürgerkomitees und eines Mitarbeiters des Rates des Bezirkes.

Gleichzeitig arbeitet darin noch ein weiteres Mitglied des Bürgerkomitees mit.

Durch die Grenztruppen wurden mit den Paß-Kontroll-Einheiten (PKE) von 436 Mitarbeitern 413 eingestellt.

Bei der Zollverwaltung Erfurt wurden 101 ehemalige Mitarbeiter eingestellt (Nur Einzelbewerbungen, kein Einsatz in Post- und Binnenzollämtern).

Bis zum 9.3.1990, 17.00 Uhr, hatten sich 260 ehemalige Mitarbeiter bei den Ämtern für Arbeit als arbeitslos registrieren lassen.

*Lehmann*  
*Regierungskaufm.*  
*für die*  
*Bürgerkomitee*

## Anlage 1

Entwaffnung erfolgte bis 10.1.1990

Bei den 3.955 Stück Pistolen

148	"	Gewehre, Karabiner
4	"	Jagd Waffen
2.028	"	MPI
2	"	LMG
5	"	SMG
119	"	Panzerbrechende Waffen

344.000 Patronen Pistolen

1.574.900 Patronen MPI

58.240 Patronen Gewehr

2.108 Jagd

1.300 Handgranaten

2.455 Munition panzerbrechende Waffen

gab es keine offenen Probleme.

Bestände wurden gemeinsam vom ehemaligen Amt, BdVP und Bürgerkomitee überprüft (Bestandskartei) und Abschlußprotokoll.